

ständig; der Kanal ist gefüllt mit Leichen. Der Feind zählt 80,000 Kampfunfähige. Man verfolgt die Preußen, welche ihre Bagage im Stiche lassen; ihre erste Armee flieht über Chalons, Verdun, Thionville, Koblenz, Mainz bis Königsberg. Die zweite Armee, an der Loire geschlagen, flieht über Nancy und Metz. Die dritte flieht durch das Elsaß. Unsere drei siegreichen französischen Armeen rücken bis Berlin vor, wo man Papiere auffindet, die Rußland, Italien und Spanien kompromittiren, und man rückt über Berlin hinaus. Unsere drei Armeen vereinigen sich vor Königsberg und liefern den vereinigten Preußen und Russen eine Schlacht. Rußland streckt die Waffen, man unterzeichnet einen Frieden mit ihm. Preußen hört auf zu existiren. Polen wird hergestellt. Oesterreich gibt die polnischen Provinzen heraus, aber wird nach der Seite von Griechenland hin entschädigt. Die Grenzen Frankreichs erstrecken sich bis Frankfurt und umfassen einen Theil von Baiern. Der Papst erlangt seine Rechte wieder. Italien, geschlagen, wird in drei Königreiche getheilt. Der franke Papst stirbt gegen das Ende des italienischen Feldzuges. Herstellung der legitimen Fürsten in Spanien."

Die **Räumung** der bis jetzt von den Deutschen besetzten Departements Frankreichs ist vollendet; am 2. August wurde Belfort übergeben, am 1. August kam General Manteuffel mit seinem Stabe in Verdun an, wo er von den deutschen und französischen Behörden am Bahnhofe empfangen wurde. Verdun wird bekanntlich durch 6000 Mann bis Mitte September, bis die gänzliche Abzahlung der Kriegsschuld vollendet ist, besetzt bleiben. Der Abmarsch hat mit preussischer Präzision stattgefunden; nirgends haben sich feindselige Kundgebungen von Seite der Bevölkerung gezeigt. Der Abschied zwischen den deutschen Militär- und den französischen Civilbehörden in Toul ist fast ein herzlicher zu nennen. Unglücksfälle der schwersten Art haben dagegen bei den deutschen Truppen statt gefunden. In Sedan fielen in Folge der großen Hitze eine Anzahl Soldaten todt nieder, mehrere liegen noch krank darnieder.

In Rosenfeld fielen am 31. Juli acht Mann von der aus Badensern bestehenden Besatzungsmannschaft des Hohenzollern auf ihrem Rückmarsch nach ihrem frühern Garnisonsort Freiburg nieder und starben. Es sind Vorkehrungen getroffen, daß bei der heißen Witterung die Märsche nur zur Nacht stattfinden sollen. Auch wird laut Untersuchung der preussischen Parforcemarschirmanie verlangt. Den aus Frankreich heimkehrenden Truppen wurde und wird noch in den badischen, württembergischen und bayrischen Ortschaften ein warmer Empfang zu Theil.

Aus den elsäsisch-französischen Grenzorten mehren sich die Nachrichten von Streitigkeiten zwischen den Elsaß-Lothringern und den Franzosen, welche letztere den ersteren Vorwürfe machen, daß sie daheimgeblieben und nicht ausgewandert sind. In Folge dessen ist die Stimmung zwischen den Grenzbewohnern eine ziemlich erbitterte geworden, und dieß hat in der neuesten Zeit die Vermehrung der Gendarmerie nach sich gezogen.

Spanien. Ueber die Einnahme von Sevilla und die Schandthaten, welche die Aufrührer noch in den letzten Augenblicken des Kampfes verübt haben, berichtet ein Telegramm, welches der Minister des Innern in der Kammer verlas: „Gestern, 29., war ein Tag der Trauer, ganze Häuserviertel brannten in Petroleumflammen. Alles jetzt vorüber. Der Gouverneur hat Besitz ergriffen. Die verbrannten Häuser gehören meist zum Stadttheile San Bartolome, Straße de Encisos und Santa Maria la Blanca. Der Palast Altamira und fünf anstoßende Häuser in einen Aschenhaufen verwandelt. Bis San Nicolas erstreckte sich das Feuer. Einige Häuser an der Barikade und andere in der Straße del Candilejo wurden von den Rebellen geplündert. Der Alcazar, das Consulat und die Kathedrale haben nicht gelitten. Stadtviertel de la Carne und benachbarte Gebäude zwischen den Thoren de la Carne

und del Oratorio in Brand.“ Ein anderes Telegramm meldet: „Die Brände sind gelöscht. Den Rebellen wurden 70 Kanonen abgenommen. General Pavia hielt einen glänzenden Einzug an der Spitze der Truppen, von dem Volke jubelnd begrüßt.“

In den Cortes gab sich die größte Erbitterung gegen die Brandstifter und zumal gegen den General Pierrad, den leider entkommenen Rädelshführer in Sevilla, kund. Selbst ein Mitglied der äußersten Linken, der Abgeordnete Bayela, machte seinen Gefühlen in der charakteristischen Aufforderung Luft, es möge doch Jemand aufstehen, den General Pierrad zu vertheidigen, damit er dem Glenden die Zunge austreibe.

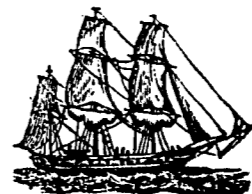
Verantwortlicher Redakteur u. Herausgeber: Dr. Rudolf Schädler.

Nichtamtliche Anzeigen.

Kundmachung.

Der versteigerungsweise Verkauf des Grafes vom fürstlichen Streuemad in Mauren findet Freitag, den 29. August, Nachmittags 4 Uhr im Batliner'schen Gasthause zu Mauren statt. Kauflustige werden eingeladen, sich hiebei einzufinden.

Fürstlich Liechtensteinische Domänenverwaltung. Baduz, am 8. August 1873.



Für Auswanderer und Reisende.

Regelmäßige, solide und billige Expedition mittelst **Post-, Dampf- und Segelschiffen** nach allen Theilen von

Nord- & Südamerika & Australien

durch die konzessionirte Generalagentur von **Zwischenbart** in **Basel**, Zentralbahnhofplatz Nr. 12.

Agent für Tirol und Vorarlberg **J. Schauer**, Inhaber der Express-Compagnie in Feldkirch. m. 149

Kornpreise vom Fruchtmarkt in Bregenz vom 8. August.

Der halbe Mezen	beste		mittlere		geringe	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Korn	4	10	4	—	3	90
Roggen	3	—	2	90	2	80
Gerste	2	90	2	80	2	70
Türken	2	80	2	70	2	60
Hafer	1	60	1	50	1	40

Thermometerstand nach Reaumur in Baduz.

Monat	Morgens 7 Uhr	Mittags 12 Uhr	Abends 6 Uhr	Witterung.
August 6	+13 1/2	+22	+19 1/2	hell.
" 7	+14	+22 3/4	+20 1/2	hell.
" 8	+14 1/4	+23	+21	hell.
" 9	+18	+24 1/2	+18	fast trüb; Ncht. Reg.
" 10	+9 1/2	+15	+13 3/4	halbhell.
" 11	+10	+14 1/2	+13	trüb.
" 12	+10 1/2	+16	+13 3/4	trüb; Reg.

Telegrafischer Kursbericht von Wien.

13. August 100 fl. Silber 106.—
20-Frankenstücke 8.88

Druck von Heinrich Graff in Feldkirch.